

Annahme-Bureau: In Posen bei Hrn. Krupski (C. G. Ulrich & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Ch. Spindler, Markt u. Friedrichstr. Ecke 4; in Grätz bei Hrn. F. Streifand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreihundsechzigster

Jahrgang.

Annahme-Bureau: In Berlin, Wien, München, St. Gallen, Kassel, Bern und Stuttgart: Sasse & Co.; in Breslau: A. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Dautz & Co.

Nr. 196.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Donnerstag, 4. August

Inserate 14 Sgr. die fünfzeilige Zeile oder deren Raum. Reklamen verhältnismäßig höher. Auf an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Amtliches.

Berlin, 2. August. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht Dem Ober-Postkassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Conrad zu Breslau, und dem Amts-Sekretär Schneidigt zu Wienenburg, Amts Wöllingerode, den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; dem Rentier Schröder hier selbst den Rgl. Kronen-Orden 4. Kl. zu verleihen; und der Wahl des Rektors am Progymnasium in Demmin, Schmiedelitz, zum Direktor der zu einem Gymnasium erweiterten Anstalt die Allerhöchste Befähigung zu erteilen.

Der seit her bei dem hiesigen Rgl. Vollzei-Präsidium kommissarisch beschäftigt gewesene Rgl. Kreisbaumeister Steinbrück (früher zu Pt. Krone) ist zum Rgl. Bau-Inspektor ernannt und demselben die Stelle eines solchen im Bezirk des gedachten Vollzei-Präsidiums verliehen worden.

Der Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigent de la Croix ist zum Vorsitzenden des evangelischen Konsistoriums in Wiesbaden ernannt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 3. August, 3 Uhr 5 Min. Nachm. Der König ließ auf die Bundes-Anleihe eine halbe Million zeichnen. Auch die Königin und andere Mitglieder des Königl. Hauses haben sich betheiliget. Auf heutiger Börse fand beim Zeichnen der Anleihe lebhafteste Betheiligung statt. Die hiesige Darlehnskasse wird Freitag den 5. August eröffnet.

Amsterdam, 3. August. Ein Telegramm aus Metz vom 2. August meldet: Saarbrücken wurde durch die Franzosen besetzt; es scheint sich mehr um einen französischen Theatercoup für Paris, als um eine militärische Action gehandelt zu haben. Der Kaiser und der kaiserliche Prinz wohnten der Operation bei. Die Preußen betrachteten von vornherein Saarbrücken als keinen militärisch wichtigen Punkt, da dort nur einige Kompagnien standen.

London, 3. August. Oberhaus. Russell beantragt die zweite Lesung der gestern eingebrachten Mittelbill, damit die Regierung für alle Eventualitäten zumal für die Vertheidigung Belgiens hinreichende Mittel besitze, nachdem das Vertrauen durch die bekannten Enthüllungen mächtig erschüttert. Granville erklärt, die Regierung erkenne vollständig die Verpflichtungen an, die England gegen Belgien habe, übrigens sei den Regierungen entsprechende Mittheilungen gemacht und werden diese vor Sessionschluss dem Parlamente vorgelegt werden, er bittet, den Ministern zu vertrauen. Russell zieht die Bill zurück.

Unterhaus. Gilpin interpellirte erwidert Cardwell: Der Heeresbestand betrage 82,500 Mann; die Reserve 22,000 Mann; die Bewaffnungen seien vollständig und 300,000 Hinterlader überzählig vorrätzig.

(Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden haben.)

Berlin, 3. August, 5 Uhr 33 Min. Nachmittags. Offizielle Nachrichten. Am 2. August Vormittags 10 Uhr ist das kleine Detachement in Saarbrücken von 3 feindlichen Divisionen angegriffen, die Stadt mit 23 Geschützen beschossen worden. Um 12 Uhr wurde die Höhe des Exercierplatzes, um 2 Uhr die Stadt von dem Detachement geräumt und der Rückzug zum nächsten Soutien angetreten. Verluste verhältnißmäßig gering. Nach Aussage eines Gefangenen war der Kaiser um 11 Uhr vor Saarbrücken eingetroffen.

Saarbrücken, 1. August. Vom Kriegsschauplatz an der Saar ist über die letzten Sultage zusammenstellend Folgendes zu melden:

1) Am 28. Juli sind in der Umgegend von Saarbrücken bei einer diebstahlartigen Retognoisirung zahlreiche Schüsse gewechselt, aber unsererseits keine Verwundungen vorgekommen. 2) Die Verbindung von Saarlouis nach Trier und Saarbrücken ist völlig frei und ungehemmt, da die feindlichen Kolonnen und Patrouillen vor uns über die Grenze zurückwichen. 3) Saarburg und Metz sind von uns besetzt, die Saarlösche behauptet. 4) Eine feindliche Infanteriekolonne, der Artillerie beigegeben, hatte wie gemeldet, einen Angriff auf Saarbrücken gemacht, war aber abgewiesen worden. Dessenfalls ein Mann todt, zwei Häuflein verwundet, zwei Pferde todt. 5) Feindliche Kolonnen sind gegen St. Arnual und Gerweiler vorgegangen und halten die dortigen Waldungen besetzt. Lebhaftes Geschützfeuer, fürchterliche Munitionsverschwendung seitens des Feindes, wie berichtet wird.

Saarbrücken, 30. Juli, Nachmittags 5 Uhr. Unsere Infanterie hat im Falle überlegenen Angriffes Befehl, sich aus Saarbrücken zurückzuziehen, die Kavallerie soll Fühlung am Feinde behalten. Derselbe hat Thionville konzentriert sich der Feind. Derselbe hat Gerweiler verlassen, nachdem er aus dem Walde von St. Arnual vertrieben worden ist.

Saarlouis, 31. Juli, Vormitt. 9 Uhr. Hinter Forbach standen gestern vom Feinde 4 Infanterie-Regimenter, 1 Jäger-Bataillon, 3 Reiter-Regimenter und 1 Batterie.

Trier, 30. Juli, Mittags 12 Uhr. Der Feind hält sich ruhig.

Elberfeld, 2. August. Aus Metz wird gemeldet, daß die Oberin des dortigen Nonnenklosters sacré coeur am 31. Juli vom Hauptquartier den Befehl erhalten hat, das ganze Kloster bis zum 8. August als Bazarth fertigt zu stellen.

Mainz, 2. August Morg. Se. Maj. der König ist um 6 Uhr früh hier eingetroffen und hat im großherzoglich hessischen Palais Quartier genommen. Graf Bismarck wohnt bei dem Weinhandlung Kupferberg. Während der Nacht sind Rapporte von allen Armeecorps eingegangen. Ueberall herrscht Ruhe und Zuversicht.

Köln, 3. August. Eine Versammlung der Gläubiger des hiesigen Bankhauses Seyditz und Merens, welches in Folge der kritischen Geldverhältnisse die Zahlungen einstellte, hat konstatiert, daß die Aktiva die Passiva bedeutend übersteigen.

Hamburg, 2. August. Der Kommandirende der Nord-Armee, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, hat sich nach mehrtägigem Aufenthalte hier selbst heute nach Kiel begeben.

Dresden, 2. August, Nachmittags. Das „Dresdner Journal“ meldet amtlich die Ernennung des sächsischen Kriegsministers v. Fabrice zum Generalgouverneur für den Bezirk des 12. Bundes-Armeecorps. — In Sachsen werden Reservelazarette für 5000 Betten errichtet, davon 2000 nach Dresden, 1200 nach Leipzig.

München, 2. August. Fürst Gortschakoff ist gestern Abend hier eingetroffen und heute Abend nach Berlin weitergereist.

München, 2. August, Nachmittags. Nach amtlichen Mittheilungen hat gestern Abend um 10 Uhr bei Stuttgart ein Zusammenstoß zweier Züge stattgefunden, wobei vier bayerische Militärs erheblich beschädigt worden, sonst Niemand verletzt.

Brüssel, 3. August. Die Nachwahlen sind noch nicht beendet. Die Majorität der Katholiken wird wahrscheinlich im Senate 8, in der Kammer 14 Stimmen betragen. — Ein königlicher Erlass beruft die Kammern auf den 8. August ein. — Hier eingetroffenen Mittheilungen zufolge fanden in Gent anlässlich der Wahlen gestern Abends bedeutende Unruhen statt. Mehrere Klöster wurden vom Volke zerstört; Gendarmerie und Nationalgardien bivouakiren in den betreffenden Stadttheilen. Hier eingetroffene Truppen stellten die Ordnung wieder her.

Paris, 2. August, Abends. (Auf indirektem Wege.) Die Abendausgabe des „offiziellen Journals“ bringt einen Artikel, welcher dem Lande gegenüber nochmals versucht, Preußen den Ausbruch des Krieges zur Last zu legen. Erneut wird das Manöver gemacht, Preußens Sache von der Deutschlands zu trennen und die süddeutschen Staaten des fortbauenden Wohlwollens des Kaisers zu versichern. Der Kaiser lasse sich bei dem Kriege nur von der Absicht leiten, die deutschen Länder in den Stand zu setzen, ihre Geschicke in voller Freiheit zu regeln. Der Krieg gelte Bismarcks Politik. Es sei zu bedauern, daß der König Wilhelm sich so ganz von seinem Minister beherrschen lasse. Schließlich werden die Deutschen selbst das Wohlwollen des Kaisers und die loyale Haltung Frankreichs anerkennen.

London, 2. August. Der diesseitige Botschafter am Berliner Hofe, Lord Loftus, hat eine lithographirte Kopie des Benedictischen Vertragsentwurfs hierher geschickt. — Die „Times“ schreibt: Das Verbot der Kohlenlieferung an Kriegsschiffe und wahrscheinlich auch an Arsenale wird in Deutschland hoffentlich befriedigen, doch genügt dies nicht; der Export von Waffen und Schießbedarf muß ebenfalls verboten werden und zwar nöthigenfalls durch neue Gesetze, wofür die bestehenden dazu nicht ausreichen.

London, 2. August, Abends. Im Oberhaus beantragt Russell die 2. Lesung der gestern eingebrachten Bill über die Milizen, damit die Regierung für alle Eventualitäten, namentlich aber für die Vertheidigung Belgiens hinreichende Mittel besitze, nachdem das Vertrauen durch die Enthüllungen über die geheimen Absichten Frankreichs mächtig erschüttert sei. Lord Granville erwidert hierauf, die Regierung erkenne auf das Vollständigste die Verpflichtungen Englands gegen Belgien an; sie habe den übrigen Regierungen darüber entsprechende Mittheilungen gemacht und werde diese vor dem Schluss der Session dem Parlamente vorlegen; das hohe Haus möge in dieser Beziehung volles Vertrauen zu den Ministern haben. Russell zieht darauf die Mittelbill zurück. — Im Unterhaus erwidert der Staatssekretär des Krieges Cardwell auf eine Interpellation Gilpin's, der Bestand des Heeres betrage augenblicklich 82,500 Mann, dazu komme eine Reserve von 22,000 Mann; alle Bewaffnungen seien vollständig da; an Hinterladungsgewehren seien 300,000 Stück überzählige vorhanden. — Uebermorgen wird im Unterhause Rylands interpelliren, ob in der That der französische Geschäftsträger in München in britische Dienste aufgenommen worden sei. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Gladstone auf die Interpellation Harcourt's, die Verhandlungen Clarendon's mit Frankreich und Preußen betreffend die Abrüstung seien persönlich vertraulicher Natur gewesen; offizielle Dokumente über diese Verhandlungen seien nicht vorhanden. Der russische Botschafter Febr. v. Brunnow habe am 13. Juli vorgeschlagen, die Großmächte sollten den Rücktritt des Prinzen von Hohenzollern durch ein Protokoll als genügenden Ausgleich anerkennen; er habe dies aber Gladstone persönlich vorgeschlagen und verlangt,

England solle in dieser Angelegenheit die Initiative ergreifen. In jener Zeit habe der Rücktritt des Prinzen von Hohenzollern als eo ipso genügend erschienen und Febr. v. Brunnow habe seinen Antrag in offizieller Form erst am 16. Juli gestellt, mithin zu einer Zeit, wo er bereits zu spät kam. Heute würden kombinierte Friedensversuche die kriegführenden Mächte bloß erbittern. — Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche beabsichtigte, zwischen Calais (Dänkirchen) und einem Punkte der westfälischen Küste einen Kabel in kürzester Frist zu legen, dessen Zweck augenscheinlich war, eine direkte telegraphische Kommunikation zwischen der französischen Panzerflotte und Paris herzustellen. Auch dieses Unternehmen hat Gladstone gestern im Unterhause als gegen die Neutralität verstoßend und deshalb verboten bezeichnet, soweit es sich um Mitwirkung englischer Unterthanen handelt.

Wien, 2. August, Vormittags. Das Oberhaus hat in heutiger Sitzung die Gesetzentwürfe betreffend die Einberufung der Rekruten vor Oktober und den Nachtragskredit für den Landesvertheidigungsminister angenommen. Minister Kerapolyi betonte wiederholt die Wahrung der strengsten Neutralität. Die Grafen Szirachy und Uszejen erklärten ihr vollständiges Einverständnis mit der von der Regierung befolgten Politik, da Oesterreich-Ungarn auf keiner Seite der streitenden Mächte positive Interessen und Zwecke zu wahren habe.

Petersburg, 2. August. Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt gegenüber Bukarester Depeschen: Nichts berechtige zur Annahme von einer russischerseits beabsichtigten Invasion in die Donaufürstenthümer. Dergleichen Gerüchte seien böswillige Erfindung.

Washington, 1. August. Der Sekretär des Schatzes ordnete für den Monat August den Verkauf von 5 Millionen Gold und den Ankauf von 6 Millionen Dollars in Bonds an. — Am 1. August betrug die Staatsschuld nach dem soeben erschienenen Finanzberichte 2,510,225,000 Dollars, die Abnahme im Monat Juli 17 Millionen Dollars. Der Bestand des Staatsschatzes betrug 103 Mill. Dollars baar und 38,000,000 Dollars Papiergeld.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ Berlin, 2. August.* Sie erinnern sich, daß vor Kurzem die „National-Ztg.“ ein französisches Aftenstück veröffentlichte, das eine Reihe von Fragen enthielt, welche bewiesen, daß Frankreich nicht erst seit neuerer Zeit einen Krieg gegen Deutschland ins Auge gefaßt hat. Bei verschiedenen Personen, welche man in den letzten 14 Tagen wegen vermuteter oder überwiegender Spionage für Frankreich aufgegriffen, hat man Schriftstücke vorgefunden, aus denen hervorgeht, daß die französische Regierung schon seit lange über ganz Deutschland eine polizeiliche Aufsicht hat führen lassen. Sämmtliche deutsche Staaten waren nämlich in Polizei-Divisionen eingetheilt, an deren Spitze französische Polizeibeamte standen. Jede solche Division zerfiel in eine entsprechende Zahl von Unteragenturen, von denen aus Berichte eingesendet werden mußten. Solche Agenturen waren durch das ganze Land verbreitet. Während sie ihre Mittheilungen an die Divisionsvorstände einzufenden hatten, standen diese wieder in unmittelbarer Verbindung mit dem Staatsministerium. Hier wurden die Einzelberichte gesammelt und redigirt und dann dem Kaiser vorgelegt. Namentlich gingen demselben spezielle Jahresberichte über die Zustände in Deutschland zu, in welchen so viel wie möglich Details über die militärische und politische Lage Deutschlands zur Mittheilung gelangten. Um die erforderlichen Nachforschungen anstellen zu können, hatte man sich überall mit den Mißvergnügten aller Parteien, namentlich in den neuen Landestheilen Preußens, in Verbindung gesetzt. Als Hauptstütze der Oberpolizei waren vorzugsweise Hannover, Weesbaden, Hamburg und Koblenz ausersehen. (Die Bestätigung dieser offiziellen Angaben wollen wir abwarten. Red. d. Pos. Ztg.) — Auch heute noch sind hier zuverlässige Nachrichten vom französischen Lager eingetroffen, welche melden, daß die französischen Truppen keineswegs schon in vollständig schlagfertigem Zustande sind und daß dies namentlich von der Artillerie gilt.

△ Berlin,*) 2. August. [Zur Reise des Königs. Die Neutralität Englands. Die Bundeskriegsanleihe. Die Haltung Oesterreichs u. Italiens. Baracken für Verwundete.] Die Königin hat die Nachricht empfangen, daß die Reise des Königs bestens bekommen ist und der Monarch sich vortrefflich befindet trotz der überaus großen Anstrengungen deren er sich seit seiner Rückkehr nach Berlin unterzogen hat; mancher jüngere Mann würde dieser Arbeitslast nicht gewachsen sein. Der König hat sich nach hierher gelangten Nachrichten, in Folge der eingegangenen Berichte von allen Theilen der Armee, von den bisher erfolgten Resultaten seiner Anordnung sehr befriedigt erklärt, es herrscht überall Vertrauen und Zuversicht. Auch die Resultate des diplomatischen Feldzuges beginnen sich segensreich zu äußern. Seit vielen Wochen hört man heut hier wieder günstigere Aeußerungen über England. Die öffentliche Meinung scheint allmählig die Stimmung der Regierung zu erweichen, die sichtbar abgewollende scheint sich in eine wohlwollende oder doch strikte Neutralität zu verwandeln

*) Verspätet eingetroffen.

und mehr am Ende hat man ja hier nicht verlangt. Reisende, die aus England hier eingetroffen sind und den dortigen Verhältnissen nahe...

Der „Staatsanz.“ schreibt amtlich: Die in öffentlichen Blättern, insbesondere in der „hessischen Morgenztg.“...

Der „Staatsanzeiger“ schreibt: In den nächsten Tagen wird eine Bekanntmachung der Hauptverwaltung...

August bis 1. September unausführbar sein würde. An der größten Willfährigkeit aller beteiligten Behörden wird es in diesem Falle gewiß nicht...

Von den preussischen Prinzen sind zur Zeit noch die Prinzen Carl, Albrecht und Georg in Berlin, es ist nicht bekannt, ob namentlich die beiden erstern ein Kommando...

Am Montag (L.) hielt der Anklagesenat des Kammergerichts eine Sitzung, in welcher über die Vernehmung in den Anklagestand wider den französischen Spion Bebeau...

Unter Einflußnahme Englands finden, wie das „N. W. Tg.“ schreibt, Verhandlungen zwischen Belgien und Holland statt, um einen Vertrag zu Stande zu bringen...

Wie arg sich Kaiser Napoleon über die Stimmung in den neuen Provinzen getäuscht hat, beweisen auch folgende Bemerkungen, welche die „Kieler Ztg.“ an die Proklamation Napoleons knüpfte...

Der Kaiser wünscht, daß die Völker, aus denen sich die große einheitliche germanische Nation zusammenstellt, in freier Weise über ihre Geschichte verfügen...

Am Sonntag den 17. d. M. hielt in der St. James Kapelle zu London der Rev. Stopford Broofs, Kaplan der Königin von England, eine Predigt über die französische Kriegserklärung...

Ein großes Verbrechen gegen die Menschheit und also gegen Gott ist begangen worden. Wieder soll der Mensch seinem Mitmenschen...

als Feind entgegengetreten; und zu welchem Zwecke? um die Stellung eines einzelnen Mannes zu sichern und der leidenschaftlichen Gier...

Gamm, 27. Juli. Nach den Aussagen des fahrenden Bahnpersonals sind in der Nacht vom 23. zum 24. d. zwischen 12 und 1 Uhr auf der Strecke Porta-Westfalica und Minden Versuche gemacht worden...

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. W. J. W. in Posen.

Angewandte Fremde vom 4. August.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Ritterschafstr. Baron v. Winterfeld a. Muc. Sosin, die Rittergutsbes. v. Natubus u. Fr. a. Ludom, Frau Dr. Paas a. Wylsnio, Kaufm. Giese a. Berlin, Dberamtmann Walz a. Gora...

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbes. Georges a. Provinz Polen, Hoffmeier a. Sotnit, Propst Gintrowst a. Ludom, Lehrer Niobalski a. Koblono, Intendantursek. Niemann a. Kassel, Dberförster Riel a. Wilgen, Kaufm. Baumann a. Hamburg, Landwirth Lind a. Peltzki...

Börsen-Telegramme.

Table with columns for location (Newyork, Berlin), date (2. August, 3. August 1870), and various market data (Weizen, Roggen, Rüböl, Spiritus, Kaffee, etc.)

Table for Stettin, den 3. August 1870, showing market data for Weizen, Roggen, Rüböl, Spiritus, Kaffee, etc.

Breslau, 2. August. Günstige Stimmung bei wesentlich höheren Kursen der meisten Spekulationspapiere, jedoch beschränkter Verkehr wegen Zurückhaltung der Inhaber.

Breslau, 3. Aug. (Schlußkurse.) Spiritus loco 15½, Roggen per Aug. 4½, Sept.-Okt 4¼, Okt.-Nov. 4½, Rüböl loco 13½, Aug. 12½, September-Oktob. 12½.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 2. August, Nachmittags 1 Uhr. Wetter schwül. Weizen geschäftslos, hiesiger loco 8, fremder loco 7, 7½, pr. November 7, 14. Roggen loco 16, pr. November 15, 20. Hafer 7½ a 7½. Rüböl fest, loco 16, pr. Oktober 13½. Leinöl loco 12.

London, 2. August, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 23. bis 29. Jult betragen: Englischer Weizen 5629, fremder do. 65,101, englische Gerste 87, fremde do. 4873, englische Malzgerste 13,628, englischer Hafer 231, fremder do. 121,011 Quartes. Englisches Mehl 15,455 Sach fremdes do. 2918 Sach und 1466 Fass.

Widdling Orleans 8½, middling amerikanische 8, fair Dholerach 6½, New fair Dholra 6½.

Manchester, 2. August, Nachmittags. 12r Water Rylands 9½, 12r Water Taylor 10½, 20r Water Nicholls 11½, 30r Water Oldlow 11½, 30r Water Clayton 13, 40r Wule Mayoll 11½, 40r Redio Wilkinson 14, 36r Barpeops Qualität Romland 12½, 40r Double Weston 12½, 60r do. do. 15, Printers 19/10 24/10 8½pfd. 12½. Nähtiges Geschäft, Preise ziemlich fest.

Paris, 2. August, Nachmitt. (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 101, 00, pr. Septbr. 102, 25, pr. September-Dezember 103, 50. Mehl pr. August 70, 25, pr. September-Dezember 69, 25. Spiritus pr. August 64, 00.

Antwerpen, 2. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Getreide-Markt. Weizen ruhig, amerikanischer 31. Roggen wenig gefragt, Petersburger 25½, Hafer fest. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Topf weiß, loco 45 bez. u. Br., pr. August 45 Br., pr. September 47 Br., pr. Oktober 49 Br., pr. September-Dezember 49 Br. Sehr flau.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Table with columns: Datum, Stunde, Baromet. 299 über dem Meeresspiegel, Therm., Wind, Wolkenform.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. August 1870, Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß 2 Zoll.

Wochselnotirungen: Berlin 6, 28. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 12½ St. Wien 13 Mt. 50 Kr. Petersburg 27.